

Kommunikation von ganz oben

22.11.2006 - Ein Jahr ist die Große Koalition jetzt am Zuge. Das Medienecho darauf ist, vorsichtig ausgedrückt, verhalten. Liegt es an der zaudernden Art von Merkel und ihren Mitstreitern in vielen politischen Kernfragen – oder lässt die Öffentlichkeitsarbeit der Regierung zu wünschen übrig?

In den vergangenen Jahren ist strategische Kommunikation auch für die Regierungsarbeit immer bedeutender geworden – man denke nur an den "Medienkanzler" Gerhard Schröder, unter dem sie ihren bisherigen Höhepunkt erreichte. Gründe dafür gibt es viele, seien sie medialer, soziologischer oder politischer Natur. Auf jeden Fall ist die Bewertung von Regierungs-PR selbst schon ein hochpolitisches und entsprechend brisantes Feld.

Diesen und weiteren Aspekten zum Thema Regierungskommunikation widmet sich das jetzt erschienene "Handbuch Regierungs-PR". Und schließt damit eine Lücke, sagt Prof. Dr. Frank Brettschneider von der Universität Stuttgart-Hohenheim. Der Band habe "das Potenzial, ein erstes Überblickswerk über Regierungskommunikation zu werden."

So warte die Aufsatzsammlung nicht nur mit Analysen und Bewertungen zu den kommunikativen Leistungen der Großen Koalition auf, sondern beleuchte auch, wie es anderen Bundesregierungen bei der Vermittlung politischer Inhalte ergangen sei, heißt es in einer Pressemitteilung.

Herausgeber des Buchs sind Miriam Melanie Köhler sowie Christian H. Schuster von der Universität Augsburg. Schuster ist zudem Mitarbeiter in der Abteilung Public Communication bei AM | Corporate & Creative und kennt das Kommunikationsgeschäft aus der täglichen Praxis.

Das 500-seitige "Handbuch Regierungs-PR - Öffentlichkeitsarbeit von Bundesregierungen und deren Beratern" ist im VS Verlag für Sozialwissenschaften erschienen und kostet 49,90 Euro.

Mehr Information:

- [Homepage](#) zum Handbuch

uk/cho